

Wege zum Naturverständnis

Pflanzenverwendung an Reiterhöfen und Reitanlagen

Stand 26. November 2003

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Referat Gartenbau, Siebengebirgsstraße 200, 53229 Bonn,
Telefon: 0228 / 703-1324, E-Mail: info@lwk.nrw.de

| Inhaltsverzeichnis | | Seite |
|---------------------------|--|--------------|
| 0 | Einleitung | 3 |
| 1. | Gründe für die Eingrünung von Reiterhöfen und Reitanlagen und grundsätzliche Empfehlungen | 4 |
| 2. | Empfehlenswerte Gehölze und Stauden | 5 |
| 2.1 | Gehölze | 5 |
| 2.2 | Stauden | 9 |
| 3. | Arten mit gefährdenden Inhaltsstoffen | 11 |
| 3.1 | Gehölze | 12 |
| 3.2 | Stauden | 13 |
| 4. | Nachbarschaftsrecht | 15 |
| 5. | Quellen und Websites (Hinweise auf Bildmaterial) | 16 |
| 6. | Einige Anschriften | 17 |

Die Angaben in dieser Informationsschrift sind unverbindlich und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir übernehmen keine Haftung für Folgen, insbesondere aus der kritiklosen Übernahme der Pflanzenlisten.

Nachdruck, auch auszugsweise, bitte nur mit Genehmigung des Herausgebers unter info@lwk.nrw.de

Diese Schrift steht unter www.landwirtschaftskammer.de als Download zur Verfügung.

Einleitung

Diese Informationsschrift richtet sich an Betreiber von Reit- und Pferdehöfen, Freunde und Halter von Pferden und an Dorfgemeinschaften, wenn es um die Frage geht, welche Pflanzen sich für die Eingrünung von Höfen, Reitwegen oder Koppeln bzw. Dorfrändern eignen und welche wegen ihres Gehaltes an toxischen Wirkstoffen im Zugangsbereich von Pferden zu vermeiden sind.

Aus der Sichtung und Aufbereitung der Literatur zu diesem Thema soll ein Überblick zu diesem Themenbereich vermittelt werden. Hinweise auf *weiterführende Literatur* und *Websites* bilden u.a. auch die Brücke zu *Bildmaterial*, auf das in dieser Schrift verzichtet wurde.

Die Auswahl der empfehlenswerten Pflanzen richtet sich nicht nur nach der Ungiftigkeit für Pferde, sondern berücksichtigt auch ökologische und landschaftsgestalterische Aspekte, einschließlich der Gestaltung von Innenhöfen.

Diese Schrift will neben der Sachinformation einen Beitrag zur Objektivierung im Umgang mit natürlichen Pflanzenwirkstoffen leisten und das Naturverständnis fördern. Pflanzen enthalten eine Vielzahl von Inhaltsstoffen mit einem immensen Wirkungsspektrum für Mensch und Tier. Pflanzliche Inhaltsstoffe sind großenteils wichtiger Bestandteil einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und sie können je nach Konzentration heilende oder giftige Wirkung haben.

Die Auseinandersetzung mit natürlichen Wirkstoffen, auch von Giftpflanzen, ist ein wesentlicher Bestandteil in der Einübung eines verantwortlichen Umganges mit der Natur. Hierfür eignet sich der Pferdesport in besonderer Weise, da er von vielen jungen Menschen betrieben wird und in besonderer Weise mit Naturerleben verbunden ist.

Schon im Jugendalter muss daher mit der Auseinandersetzung um den Nutzen und die Gefahren begonnen werden. Ziel muss sein, junge Menschen so früh wie möglich an die Vielfalt der Schöpfung, das Wissen und die Verantwortung für den sachgerechten Umgang mit der Natur und an die Möglichkeiten der Gestaltung von Lebensräumen heranzuführen.

Wegen der großen Beliebtheit von Reiterhöfen bei Kindern und Jugendlichen empfehlen wir die Lektüre unserer Informationsschrift „Pflanzenverwendung in Kindergärten“ und kinderfreundlichen Anlagen, die neben der „Giftigkeit“ von Pflanzen für Menschen auch Aspekte des Naturverständnisses und der Umweltpädagogik enthält.

Ein besonderer Dank gilt den Damen und Herren aus Wissenschaft, Fachbehörden und Verbänden, Gartenbau und Pferdewirtschaft, insbesondere den auf der Schlussseite aufgeführten Fachleuten der verschiedenen Fachbereiche für die zahlreichen Hinweise und die gewährte Unterstützung. Dank geht auch an Herrn Referendar Arne Vogenbeck für die Sichtung und Aufbereitung der Informationen und Literaturquellen.

Bonn, im November 2003

Dieter Aust
Referat Gartenbau der Landwirtschaftskammern in Nordrhein-Westfalen

1. Gründe für die Eingrünung von Reiterhöfen und Reitanlagen

- Landschaftsgärtnerisch gestaltete Bereiche haben eine positive Ausstrahlung und Wirkung auf das Wohlbefinden der Menschen.
- Gestaltetes Grün mit Bäumen, Sträuchern, Stauden und Sommerblumenschmuck erhöht die Attraktivität, das Ambiente, den Erholungs- und Freizeitwert von Reiterhöfen.
- Eingrünung bindet Höfe und Gebäude in die Kulturlandschaft ein.
- Eingegrünte Höfe und Reitwege haben landschaftsprägende Wirkungen für das Ortsbild und die Umgebung der Reitanlagen.
- Historische Höfe werden durch Parks und Grünanlagen als Ensemble von Natur und Baukultur in ihrem materiellen und ideellen Wert gefördert.
- Bäume, Fassaden- und Dachbegrünung verbessern das Kleinklima in Hofanlagen.
- Obstgehölze sind Zeugen einer Jahrtausende alten Gartenbaukultur, sie bereichern die Landschaft nicht nur in der Baumblüte, sie sind Bienenweiden und sie spenden Schatten und schmackhafte Früchte.
- Bäume spenden Schatten für die Tiere auf den Koppeln und unterstützen die artgerechte Tierhaltung.
- Bäume und Sträucher begleiten Wege, sie leiten und führen durch die Landschaft.
- Begrünungsmaßnahmen schaffen Unterschlupf, Nist- und Brutplätze und sind Nahrungsquelle für die heimische Fauna.
- Umgang mit Grün fördert das Naturverständnis, den bewussten Umgang mit den ökologischen, gestalterischen und kulturellen Ressourcen von Pflanzen und deren Wirkungen. Er fördert die positiven Wirkungen des Reitsports in der Begegnung mit der Natur.

Grundsätzliche Empfehlungen

- In den Außenbereichen ausschließlich standorttypische Bäume und Sträucher verwenden.
- Koniferen und wintergrüne Gehölze im Außenbereich sind bei Neupflanzungen aus gestalterischen und ökologischen Gründen zu meiden, zumal viele von ihnen Inhaltsstoffe enthalten, die im Falle der Aufnahme von Pferden nicht vertragen werden.
- Bei der Auswahl von Pflanzen auf die Standortansprüche bzw. Standortverträglichkeit sowie die Pflanzengröße im ausgewachsenen Stadium achten – fachkundige Beratung einholen.
- Innenbereiche und Innenhöfe dürfen mit immergrünen Laubgehölzen, Koniferen, Stauden, Beetpflanzen, Balkonkästen und Sommerblumen gestaltet werden.

2. Empfehlenswerte Gehölze und Stauden

In diesem Abschnitt sind Gehölze und Stauden (ausdauernde krautige Pflanzen) aufgelistet, die sich für die Verschönerung und Eingrünung von Reiterhöfen sowie für Anpflanzungen in der ortsnahen Landschaft eignen.

Die nachfolgenden Übersichten vermitteln einen Überblick über Pflanzen, von denen keine bedenklichen Inhaltstoffe für Pferde bekannt sind und die an Pferdekoppeln bzw. an Pferdehöfen verwendet werden können. Dabei spielen die landschaftliche Einbindung wie auch die landschaftsgärtnerische Gestaltung und Verschönerung von Höfen eine Rolle.

Die Übersichten sind gegliedert nach Gehölzen und Stauden, die sich aufgrund besonders schmückender Eigenschaften, wie z.B. schöne Blüten, intensive Herbstfärbung, auffälliger Fruchtschmuck etc. für die Begrünung eignen.

Ein weiterer Aspekt ist, dass viele Tierarten auf einheimische Pflanzen als Nahrungsquelle und Lebensraum angewiesen sind. Einheimische Pflanzen mit ihrer hohen ökologischen Bedeutung für die Fauna sind daher in der nachfolgenden Aufstellung mit dem Begriff „einheimisch“ besonders gekennzeichnet.

Mit dem Kennzeichen „X“ (unter Innenbereich) sind jene Pflanzen markiert, die sich eher für die Gestaltung hofnaher Bereiche eignen, also mehr dem Charakter von Pflanzen für Gärten bzw. parkähnliche Anlagen Rechnung tragen. Die nicht gekennzeichneten Arten sind vorzugsweise für den Außenbereich oder größere Grünanlagen geeignet. Häufig liegt die Begrenzung in der Größe der Pflanze im ausgewachsenen Stadium. Bei ausreichender Größe von Hofanlagen sind Großbäume auch für Pflanzungen im Hof geeignet. Bei der Auswahl empfiehlt sich eine fachliche Beratung, beispielsweise durch einen Baumschuler oder Landschaftsgärtner.

Die nachstehende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2.1 Empfehlenswerte Gehölze

spec. = mehrere Arten der gleichen Gattung

| Botanischer Name | Deutscher Name | Bemerkung | Innenbereich |
|--|--|--|--------------|
| Acer einheimische Arten Acer pseudoplatanus Acer platanoides Acer campestre | Ahorn Bergahorn Spitzahorn Feldahorn, Maßholder | Acer campestre eignet sich auch für Hecken | |
| Gartengehölze, wie Acer negundo Acer saccharinum Acer palmatum | Eschenahorn Silberahorn Fächerahorn | | X X X |
| Actinidia arguta | Strahlengriffel | essbare Früchte | X |
| Aesculus x carnea | rotblühende Rosskastanie | im Vergleich zu Aesculus hippocastanum (weißbl.) geringer Fruchtansatz; dagegen aber resistent gegen Miniermotte, Großbaum | X |

| Botanischer Name | Deutscher Name | Bemerkung | Innenbereich |
|------------------------------------|---|--|--------------|
| <i>Alnus glutinosa</i> | Schwarz-Erle | einheimisch | |
| <i>Alnus incana</i> | Grau-Erle | Baum, bildet Ausläufer, einheimisch nur im Alpenraum und im Schwarzwald | |
| <i>Amelanchier lamarckii</i> | Kanadische Felsenbirne | Strauch, verwertbare Früchte, blüht auffällig, Fruchtschmuck, intensive Herbstfärbung | x |
| <i>Amelanchier ovalis</i> | Felsenbirne (einzige einheimische Art der Gattung) | Strauch, bis 3 m, ausläufer-treibend, weißfilzige Blüten, essbare Früchte, | |
| <i>Aronia arbutifolia</i> | Apfelbeere | Strauch bis 2,5m, weißrosa Blüten, feuerrote Herbstfärbung, essbare dekorative rote Früchte, resistent gegen Pflanzenkrankheiten | x |
| <i>Aronia melonocarpa</i> | Schwarzfrüchtige Apfelbeere | Strauch bis 1 m, schwarze essbare Früchte, sonst wie o. | |
| <i>Berberis vulgaris</i> und Arten | Berberitze | Blattdornen; evt. Verletzungsgefahr, <i>B. vulgaris</i> , gewöhnliche Berberitze einheimisch , | x |
| <i>Betula pendula</i> | Sand-Birke | Einheimisch , trittempfindlich, sensibles Wurzelsystem | |
| <i>Buddleia davidii</i> und Arten | Sommerflieder | lockt Schmetterlinge an, blüht auffällig, weiß bis violett, eingebürgert, mäßig giftig, | x |
| <i>Carpinus betulus</i> | Hainbuche | einheimisch , geeignet für Hecke | (x) |
| <i>Castanea sativa</i> | Ess-Kastanie | Großbaum, einheimisch | |
| <i>Chaenomeles japonica</i> | Japanische Zierquitte | blüht auffällig, Fruchtschmuck | x |
| <i>Cornus spec.</i> | Hartriegel-Arten | <i>Cornus mas</i> einheimisch mit essbaren Früchten, blüht auffällig, Fruchtschmuck, | x |
| <i>Corylus avellana</i> | Haselnuss | einheimisch , essbare Früchte; | |
| <i>Cotinus coggygria</i> | Perückenstrauch | blüht auffällig, mäßig giftig | x |
| <i>Crataegus spec.</i> | Rotdorn, Weißdorn, ein- und zweigrifflige Arten | blüht auffällig, trägt Dornen, <i>Crataegus</i> nicht in die Nähe von Obstanlagen, da Wirtspflanze des gefährlichen Feuerbrandes | |
| <i>Deutzia spec.</i> | Deutzie | blüht auffällig | x |
| <i>Eleagnus angustifolia</i> | Schmalblättrige Ölweide | Strauch bis 4 m, trockenheits- und windbeständig, salzverträglich, stark duftend | |
| <i>Eleagnus communata</i> | Silber-Ölweide, ‚Sorte ‚Zempin‘ wird empfohlen | starke Ausläuferbildung, nur im Außenbereich | |
| <i>Forsythia intermedia</i> | Forsythie | gelb blühender Frühlingsbote | x |
| <i>Frangula alnus</i> | Faulbaum | Strauch, einheimisch | |
| <i>Fraxinus excelsior</i> | Gemeine Esche | einheimisch ; Großbaum | |

| Botanischer Name | Deutscher Name | Bemerkung | Innenbereich |
|--|--|---|--------------|
| Fraxinus ornus | Manna-Esche | | |
| Hamamelis spec. | Zaubernuss | blüht auffällig (im Winter), intensive Herbstfärbung | x |
| Hibiscus syriacus | Rosen-Eibisch | blüht auffällig, bedingt winterhart | x |
| Hippophae rhamnoides | Gemeiner Sanddorn | einheimisch , essbare Früchte, Dornen, Fruchtschmuck | |
| Holodiscus discolor | Schaumspiere | | x |
| Juglans regia | Walnuss | essbar, Großbaum, | (x) |
| Kerria japonica | Ranunkelstrauch | Strauch, reich blühend | x |
| Kolkwitzia amabilis | Kolkwitzie | Strauch, reichblühend | x |
| Larix decidua | Gemeine Lärche | Großbaum | |
| Larix kaempferi | Japan. Lärche | Großbaum | |
| Liriodendron tulipifera | Tulpenbaum | intensive Herbstfärbung | x |
| Magnolia spec. | Magnolie | blüht auffällig | x |
| Malus spec. Malus sylvestris | Apfel, Formen: Kulturapfel Zierapfel Wildapfel einheimisch | Blüten- und Fruchtschmuck, großer Artenreichtum, weitgehend essbare Früchte | x |
| Parrotia persica | Eisenholzbaum | intensive Herbstfärbung | x |
| Philadelphus coronarius | Pfeifenstrauch | lockt Blattläuse an, blüht auffällig | x |
| Physocarpus opulifolius | Blasenspiere, Fasanenspiere Buntblättrige Sorten wie 'Diabolo' (rot), 'Dart's Gold', (gelb) | Strauch bis 4 m hoch und breit, glänzend braune Zweige, schöne Blüten in Doldentrauben, robuster Deckstrauch | x |
| Platanus acerifolia | Ahornblättrige Platane | Großbaum | |
| Populus spec. | Pappel | Großbaum, Gefahr von Astbruch und Wurzeldruck | |
| Potentilla fruticosa | Strauchiges Fingerkraut | Strauch, reich blühend | x |
| Prunus spec. besondere Arten nachstehend: | Kirschen, Pflaumen sonst. Steinobstarten Schlehen, | Blütenschmuck, meist auch Fruchtschmuck, Früchte wie Kirschen, Pflaumen etc., Prunus laurocerasus, Kirschlorbeer, Vorsicht bei Pferden wegen Inhaltsstoffen ; | |
| Prunus avium | Vogelkirsche, Wildkirsche | einheimisch ; Großbaum, | |
| Prunus cerasifera | Blutpflaume , Sorte 'Nigra' empfehlenswert | braunrotes Laub | x |
| Prunus padus | Traubenkirsche | blüht auffällig, Fruchtschmuck, einheimisch | x |
| Prunus serrulata | Japan. Zierkirsche | reiche Blüte | x |
| Prunus spinosa | Schlehe (Wirt von Scharakrankheit, pilzliche Erkrankung an Obstgehölzen) | einheimisch; Früchte nach Frost genießbar; Dornen, bildet Ausläufer | |
| Prunus subhirtella | Zierkirsche | reichblühend | x |
| Prunus triloba | Mandelbäumchen | anfällig für Monilia (Spitzendürre) | x |

| Botanischer Name | Deutscher Name | Bemerkung | Innenbereich |
|---|---|--|--------------|
| Pseudotsuga menziesii | Douglasie | Großbaum | |
| Pyrus pyraeaster | Wildbirne | einheimisch , Blütenschmuck | |
| Ribes R. alpinum Ribes nigrum R. uva-crispa Ribes rubrum | Johannisbeere Alpenjoh.beere (einheimisch), Schwarze Johannisbeere Stachelbeere Rote Johannisbeere | | x x x |
| Rosa spec. Rosa canina R. gallica R. arvensis R. pimpinellifolia R. pomifera R. rubiginosa R. tormentosa | Rosen, insbesondere: Gartenrosen, Edelrosen nicht einheimische Wildformen Einheimische Wildrosen: Hundsrose Essigrose Feldrose, Waldrose Bibernellrose Apfelrose Weinrose, schott. Zaubrose Filzrose | Große Formen- und Sorten- vielfalt | x |
| Salix purpurea | Purpur-Weide | einheimisch , bildet Ausläufer | |
| Sorbaria sorbifolia | Fiederspiere | | x |
| Sambucus nigra Sambucus racemosa. | Schwarzer Holunder Traubenholunder | einheimisch , Vorsicht geboten, unreife Früchte und frische Rinde können toxisch wirken | |
| Sorbus aria | Mehlbeere | einheimisch ; Früchte roh genießbar | |
| Sorbus aucuparia | Eberesche | eine Varietät von S. aucuparia, Sorte Edulis' auch roh essbar | |
| Spiraea spec. | Spierstrauch-Arten | Strauch, blüht auffällig, Artenvielfalt | x |
| Stephanandra incisa | Kranzspiere | | x |
| Stephanandra tankae | Kranzspiere | | x |
| Syringa spec. | Flieder | | x |
| Tamarix parviflora | Tamariske | Strauch, blüht auffällig | x |
| Tilia spec. | Linde | Tilia cordata und T. platyphyllos einheimisch ; Großbäume | |
| Ulmus campestris | Feld-Ulme | einheimisch ; Großbaum | |
| Ulmus effusa | Flatterulme | einheimisch | |
| Ulmus glabra | Berg-Ulme | einheimisch ; Großbaum, anfällig für Ulmensterben | |
| Weigelia floribunda. | Weigelie | Strauch, blüht auffällig | x |

Zu ergänzen ist diese Liste um weitere **Obstarten**. Obstbäume haben Zier- und Nutzwert. Wegen der unterschiedlichen Standorte, Pflege- und Nutzungsmöglichkeiten ist es beim Baumobst nicht möglich, allgemeingültige Sortenempfehlungen auszusprechen. In den meisten Fällen werden pflegeextensive, robuste Sorten zu empfehlen sein. Bei Pflaumen und Mirabellen ist zu bedenken, dass sie Wespen anlocken. Weniger anspruchsvoll in der Pflege sind Rote und Weiße Johannisbeeren, auf geeigneten Standorten auch Kulturheidelbeeren (benötigen Heideboden).

Im folgenden einige Sortentipps für Obstarten und Sorten (Fachbaumschulen und Facheinzelhandel beraten gerne):

Sortentipps für Obstarten und Sorten

| | | |
|------------------------|--|--|
| Apfel | „Jakob Fischer“ | robuste alte Sorte |
| | „Klarapfel“ | Sommerapfel, schmeckt auch, wenn er noch nicht ganz reif ist |
| | „Pilot“ | Sommerapfel |
| Birne | „Alexander Lucas“, „Gute Luise“ | geht gut ins Holz, „Gute Luise“ wird als Baum sehr alt und stattlich, Blütenschmuck und schmackhafte Früchte |
| Rote Johannisbeere | „Rolan“, „Rotet“, „Rovada“ | geschmacklich gut und robust |
| Schwarze Johannisbeere | „Titania“ | robust, gut für die Verarbeitung geeignet |
| Stachelbeere | „Invicta“ | gelbgrün, robust gegen Mehltau |
| Stachelbeere | „Remarka“, „Rokula“ | rotfrüchtig, robust gegen Mehltau |
| Himbeeren | „Autumn Bliss“, „Ruby“, „Polana“ | herbsttragende Sorten; weniger anfällig für Wurzel- und Rutenkrankheiten und meist madenfrei |
| Brombeeren | „Loch Ness“ | dornelos, guter Geschmack; bildet aber lange Ranken |

2.2 Empfehlenswerte Stauden

Diese Liste kann nicht vollständig sein. Denn von vielen krautigen Pflanzen sind die Inhaltsstoffe zu wenig bekannt, um sie eindeutig in eine Positivliste aufzunehmen. Wenn eine Pflanze in der untenstehenden Liste nicht auftaucht, sollte daraus nicht der Umkehrschluss gezogen werden, dass sie „giftig“ ist. Es ist auch keine Quelle bekannt, nach der von diesen Pflanzen unter normalen Umständen eine Gefährdung für Mensch oder Tier ausgeht. Neben Stauden (ausdauernde krautige Pflanzen) sind vereinzelt auch ein- und zweijährige Arten erwähnt.

| Botanischer Name | Deutscher Name | Bemerkung |
|------------------------------|---------------------|--|
| Achillea in Arten und Sorten | Schafgarbe | |
| Allium in Arten und Sorten | Zierlauch | div. Wuchshöhen |
| Alyssum spec. | Steinkraut-Arten | polsterbildende Stauden |
| Althaea officinalis | Eibisch, Heilwurz | liebt humosen, auch salzhaltigen Boden |
| Antirrhinum majus. | Löwenmäulchen | |
| Astilbe spec. | Prachtspiere | Staupe, Sorten von 15 bis 120 cm |
| Aquilegia spec. | Akelei-Arten | samt selbst aus |
| Aruncus dioicus | Geißbart | Stattliche Schattenstaupe |
| Aster spec. | Staudenastern-Arten | große Vielfalt |
| Aubrieta deltoidea | Blaukissen | Polsterstaupe |
| Bellis perennis | Tausendschön | |
| Bergenia spec. | Bergenie | |
| Calendula officinalis | Ringelblume | samt selbst aus |
| Calceolaria spec. | Pantoffelblume | nicht winterhart |

| Botanischer Name | Deutscher Name | Bemerkung |
|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Campanula spec. | Glockenblumen-Arten | Von polsterbildend bis 80 cm Höhe je nach Art |
| Centaurea spec. | Flockenblumen-Arten | |
| Chrysanthemum spec. (Dendranthemum) | Wucherblume, Margarite | div. Gartenformen |
| Clematis spec. | Waldreben-Arten | Kletterpflanze |
| Erica spec. /Calluna spec. | Heiderkraut-Arten | div. dauerhafte Gartenformen, lieben sauren Boden |
| Fragaria vesca | Wald-Erdbeere | |
| Fuchsia spec. | Fuchsien-Arten | nicht winterhart |
| Galeobdolon luteum | Gelbe Taubnessel | |
| Geranium spec. | Storchschnabel-Arten | |
| Helianthus spec. | Sonnenblume | Stauden und einjähr. Arten |
| Helichrysum bracteatum | Strohblume, Sonnengold | |
| Hemerocallis spec. | Taglilie | arten- und sortenreiche Gartenstaude |
| Hosta spec. | Funkie, Herzblattlilie | artenreiche Blattschmuckstaude |
| Oenothera spec. | Nachtkerzen-Arten | |
| Origanum vulgare | Dost, Wilder Majoran | |
| Paeonia spec. | Pfingstrose | |
| Pelargonium spec. | Geranien | nicht winterhart |
| Phlox spec. | Flammenblumen-Arten Phlox | Polsterstaude, wie Beetstaude |
| Physalis franchetii | Lampionblume | |
| Prunella grandiflora | Große Braunelle | |
| Pulmonaria officinalis | Echtes Lungenkraut | Heilpflanze |
| Symphytum officinalis | Beinwell | Heilpflanze |
| Rudbeckia spec. | Sonnenhut-Arten | Stauden und einjährige Arten |
| Salvia spec. | Salbei | vielseitige Heil- und Kulturpflanze, evt. einige Arten schwach giftig |
| Tiarella cordifolia | Schaumblüte | |
| Tradescantia | Dreimasterblume | nicht unbedingt winterhart |
| Tropaeolum maius | Kapuzinerkresse | nicht winterhart, samt selbst aus |
| Verbascum nigrum | Königskerze | zweijährig, samt selbst aus |
| Viola spec | Stiefmütterchen- und Veilchen-Arten | |

Nur zum Teil aufgeführt ist das umfangreiche, in Gärtnereien und Gartencentern erhältliche Sortiment an **Beet- und Balkonpflanzen**, die mit ihren farbigen Akzenten positiv auf das Erscheinungsbild der Gebäudeanlagen und auf das Wohlbefinden der Menschen wirken. Darunter kommen auch zahlreiche Neuzüchtungen vor, die bislang zwar kaum auf Inhaltsstoffe geprüft wurden, von denen negative Wirkungen auf Mensch oder Tier aber nicht bekannt sind. Da sie ohnehin im Wohnbereich, also außerhalb der Reichweite des Pferdebetriebes gepflanzt werden, ist die Verwendung von Beet- und Balkonpflanzen zur Verschönerung von Reiterhöfen sehr zu empfehlen. Auch die Mauer- und Wandbegrünung mit Wildem Wein oder Kletterhortensien ist zu erwähnen, ganz abgesehen von den Möglichkeiten der Dachbegrünung, allen voran die unbegrünt hässlichen Flachdächer von Garagen.

3. Arten mit gefährdenden Inhaltsstoffen

Bei einigen Pflanzen in der freien Natur und in Gärten ist Vorsicht geboten, da sie Inhaltsstoffe enthalten, die unter Umständen Vergiftungserscheinungen bei Pferden und meist auch bei Menschen verursachen können.

Die Toxizität ist eine schwierig einzuschätzende Eigenschaft von Pflanzen. Der Grund liegt darin, dass die Wirkstoffgehalte sowohl qualitativ als auch quantitativ stark schwanken können. Die Giftgehalt ist u.a. abhängig von der Vegetationsperiode, der Witterung und Sonneneinstrahlung sowie von Düngung, Bodenbeschaffenheit, Herbizideinsatz, Parasitenbefall oder weiteren Stressfaktoren (vgl. Quelle 1).

Bei Pferden spielen neben dem Gehalt an toxisch wirkenden Stoffen auch Fragen der Ausgewogenheit der Ernährung, insbesondere der Überversorgung mit Eiweiß eine Rolle, was u.a. bei Klee (einem an sich beliebten Tierfutter) zu vergiftungsähnlichen Fehlfunktionen im Pferdekörper führen kann, wenn dieser in zu großen Mengen vom Pferd aufgenommen wird.

Inwieweit die in den Tabellen aufgelisteten Pflanzen tatsächlich eine Bedrohung für Pferde darstellen, hängt neben der Giftigkeit der Pflanzen vor allem von der Fressselektion der Tiere ab. Im Zuge der Domestizierung kann der natürliche Instinkt zurückgebildet sein, der die Pferde normalerweise vor dem Fressen von Pflanzen mit giftigen Inhaltsstoffen schützt. Mangelnde Erfahrung, Neugier und Appetit auf verlockendes Grünzeug können Pferde veranlassen, an allem zu knabbern, was sie erreichen können. Unterwegs kann das Knabbernlassen an Sträuchern oder Hecken und das Anbinden in Reichweite unbekannter Pflanzen gefährlich sein (vgl. Quelle 5).

Da die „Neugiergrenze“ des einzelnen Pferdes nicht definiert werden kann, ist es durchaus möglich, dass giftige Pflanzen von Pferden auch im Falle einer sonst ausreichenden Futtermittellversorgung gefressen werden. Es wird daher empfohlen, auf die Pflanzung der als „pferdegiftig“ eingestuften Arten in der Nähe von Pferdeweiden zu verzichten bzw. Pferde in der Natur von Wildpflanzen fernzuhalten, die toxische Stoffe enthalten.

In den beiden nachfolgenden Tabellen sind Gehölze sowie krautige Pflanzen mit Inhaltsstoffen aufgelistet, denen im Zusammenhang mit der Wirkung auf Pferde Beachtung zuteil werden sollte. Die Wirkung der aufgelisteten Pflanzen reicht von schwach bis sehr stark giftig. **Letztere sind durch Fettdruck besonders gekennzeichnet.**

Die Giftigkeit ist entsprechend der Beurteilungen in der Literatur (vgl. Quellenangabe in den Tabellen), wie folgt gekennzeichnet:

| | |
|--------------------------|------------|
| giftig | + |
| stark giftig | ++ |
| sehr stark giftig | +++ |

Darüber hinaus in der Literatur als schwach giftig ausgewiesene Pflanzen sind nicht in diese Auflistung aufgenommen.

Bei wintergrünen Pflanzen und Nadelgehölzen (Gehalt an ätherischen Stoffen) ist grundsätzlich eher Vorsicht geboten. Dies gilt auch für Eichel und Bucheckern, den Früchten von Eichen und Rotbuchen.

3.1 Gehölze mit gefährdenden Inhaltsstoffen

| Botanischer Name | Deutscher Name | Giftigkeit für Pferde laut Quelle | Gefährdende Inhaltsstoffe enthalten: | Quelle (vgl. letzte Seite) |
|--|---------------------------------|--|--|----------------------------|
| Aesculus hippocastanum | Rosskastanie | ++ | alle Pflanzenteile, vor allem unreife Früchte; grüne Samenschalen | 1 |
| Buxus sempervirens | Buchsbaum | +++ schon 750 g Blätter können tödlich wirken | alle Pflanzenteile | 1, 2, 3, 4, 5 |
| Clematis spec. | Waldrebe | + | alle Pflanzenteile, getrocknet nicht enthalten | 1, 2 |
| Daphne mezereum | Gemeiner Seidelbast | +++ 30 g Rinde können tödlich sein | alle Pflanzenteile, insb. Samen und Rinde | 1, 4, 5 |
| Euonymus europaeus und Arten der Gattung | Pfaffenhütchen, Spindelbaum, | ++ ; häufig in der Feldflur | alle Pflanzenteile, besondere die Früchte | 1, 3, 5 |
| Hedera helix | Efeu | + | Blätter, schwarze Beeren, Stängel, Pflanzensaft | 1 |
| Ilex aquifolium | Stechpalme | ++ | rote Beeren und Blätter | 1 |
| Juniperus sabina | Sadebaum / Stinkwacholder | ++ | alle Pflanzenteile, vor allem Zweigspitzen | 1 |
| Laburnum anagyroides | Goldregen | +++ ½ g Samen je kg Körpergewicht tödlich | alle Pflanzenteile, insb. Hülsen und Rinde, auch getrocknet | 1, 2, 4, 5 |
| Ligustrum vulgare | Liguster | +++ ab 100g tödlich | Blätter, Beeren und Rinde | 1, 2, 3, 5 |
| Lonicera xylosteum | Heckenkirsche | + | Beeren | 1 |
| Nerium oleander | Oleander (Kübelpflanze) | +++ ab 15 g Blätter tödlich | alle Pflanzenteile | 1, 3, 5 |
| Prunus laurocerasus | Kirschlorbeer | ++ | alle Pflanzenteile, insb. Samen und Blätter | 1 |
| Rhododendron spec. | Alpenrose, Azalee, Rhododendron | + bis ++ | Blüten und Blätter, manche Arten auch gesamte Pflanze | 1, 5 |
| Robinia pseudoacacia | Robinie | +++ 150 g Rinde können tödlich wirken | alle Pflanzenteile, | 1, 2, 4, 5 |
| Symphoricarpus albus | Schneebeere | + | Beeren | 1 |
| Taxus baccata | Eibe | +++ rasche tödliche Wirkung in kleinen Mengen | alle Pflanzenteile, ausgenommen roter Samenmantel | 1, 2, 3, 4, 5 |
| Thuja spec. | Lebensbaum-Arten | ++ | alle Pflanzenteile, besonders Blätter | 1, 4, 5 |
| Wisteria sinensis | Blauregen (Wandbegrünung) | + | alle Pflanzenteile, insb. Hülsen und Samen | 1 |

3.2 Stauden mit gefährdenden Inhaltsstoffen *

| Botanischer Name | Deutscher Name | Giftigkeit für Pferde laut Quelle | Gefährdende Inhaltsstoffe enthalten: | Quelle (vgl. letzte Seite) |
|----------------------------|----------------------------|---|---|----------------------------|
| Aconitum napellus | Blauer Eisenhut | +++ | alle Pflanzenteile, insb. Wurzeln, Samen, im Winter höchste Konzentration | 1, 5 |
| Adonis vernalis | Adonisröschen | ++ | alle Pflanzenteile | 1 |
| Allium ursinum | Bärlauch | + bis ++ | alle Pflanzenteile | 1 |
| Anemone nemorosa | Buschwindröschen | + | alle Pflanzenteile, höchste Konzentration zur Blütezeit | 1 |
| Arum maculatum | Gefleckter Aronstab | ++ | alle Pflanzenteile | 1, 5 |
| Atropa bella-donna | Tollkirsche | ++ | alle Pflanzenteile, besonders die Wurzeln | 1, 2, 3, 4, 5 |
| Calla palustris | Drachenwurz | + | alle Pflanzenteile, besonders Blätter und Beeren | 1 |
| Cicuta virosa | Wasserschierling | +++ für Pferde wirken 2 kg frisches Material tödlich | alle Pflanzenteile, insb. Wurzelstock, Herbst besonders gefährlich, auch im Heu wirksam | 7,8,11 |
| Chelidonium majus | Grosses Schöllkraut | ++ | alle Pflanzenteile, besonders der Milchsaft, getrocknet ungefährlich | 1, 5 |
| Colchicum autumnale | Herbstzeitlose | +++ | alle Pflanzenteile, insb. Knollen und Samen, auch im Heu giftig | 1, 2, 3, 4, 5 |
| Conium maculatum | Gefleckter Schierling | + | unreife Früchte, Wurzelknollen. Tox. bei Pferden nicht bekannt, bei Rindern sind wenige Wurzelknollen letal, | 3,5,7,8,11,12 |
| Convallaria majalis | Maiglöckchen | +++ | alle Pflanzenteile, vor allem Blüten und Frucht | 1, 4, 5 |
| Datura stramonium | Gemeiner Stechapfel | +++ | alle Pflanzenteile, vor allem Wurzeln und Samen | 1 |
| Datura suaveolens | Engelstropete | +++ | alle Pflanzenteile | 1 |
| Delphinium consolida | Rittersporn | ++ bis +++ | alle Pflanzenteile, vor allem Samen (von den 250 Arten können bei einigen insb. Samen problematisch sein, u.a. D. elatum) | 1 |
| Digitalis spec. | Fingerhut-Arten | +++ , geringe Mengen können tödlich wirken | alle Pflanzenteile, auch getrocknet | 1, 2, 3, 4, 5 |
| Echium vulgare | Natternkopf | + | alle Pflanzenteile | 1 |
| Equisetum arvense | Ackerschachtelhalm | + | alle Pflanzenteile | 1 |
| Equisetum palustre | Sumpfschachtelhalm | + | alle Pflanzenteile, auch im Heu giftig, Vorkommen auf Nasswiesen | 1, 2, 5 |

* sowie einzelnen ein- und zweijährige Pflanzen

| Botanischer Name | Deutscher Name | Giftigkeit für Pferde laut Quelle | Gefährdende Inhaltsstoffe enthalten: | Quelle (vgl. letzte Seite) |
|--|---|--------------------------------------|---|----------------------------|
| Euphorbia spec. | Wolfsmilch-Arten | + | besond. der Milchsafte, auch im Heu wirksam | 1,11 |
| Heliotropium spec. | Vanilleblume | + | alle Pflanzenteile | 1 |
| Helleborus niger | Christrose | +++ | alle Pflanzenteile | 1, 5 |
| Heracleum mantegazzianum | Riesen-Bärenklau | + | alle Pflanzenteile | 1 |
| Hypericum perforatum | Johanniskraut | + | alle Pflanzenteile, vor allem Blüten, Blätter, auch getrocknet (Heu) | 1, 5 |
| Lantana camara | Bergsalbei | + | alle Pflanzenteile, vor allem Früchte | 1 |
| Lathyrus spec. | Blatterbsen-Arten | + | alle Pflanzenteile, vor allem Samen | 1 |
| Lupinus spec. | Lupine-Arten | + | Samen und Blätter, auch noch getrocknet | 1 |
| Mercurialis perennis | Wald-Bingelkraut (Schatten-Wildpflanze) | + | Wurzeln, Samen, Spross, besonders im grünen Zustand | 5 |
| Narcissus pseudonarcissus | Narzisse | + | alle Pflanzenteile, vor allem in Zwiebeln | 1 |
| Nicotiana tabacum | Tabak | +++ | alle Pflanzenteile außer in reifen Samen | 1 |
| Ornithogalum umbellatum | Doldiger Milchstern | + | alle Pflanzenteile, vor allem in den Zwiebeln | 1 |
| Pteridium aquilinum | Adlerfarn | + gefährlich bei häufigem Verzehr | Wurzelstock und Blattstiele, höchste Konzentration im Sommer | 1, 5 |
| Phaseolus vulgaris | Gartenbohne | ++ | rohe Bohnen | 1 |
| Polygonatum odoratum | Weißwurz | + | alle Pflanzenteile, vor allem Beeren | 1 |
| Fagopyrum esculentum | Buchweizen | ++ | junge Blüten, Samenschalen | 1 |
| Ranunculus spec. | Hahnenfuß-Arten | + | im Kraut und in blühenden Pflanzen, im Heu weitestgehend ungiftig | 3, 5,11 |
| Ricinus communis | Rizinus | +++ | Samen und Blättern | 1 |
| Rumex acetosa, R. acetosella, R. crispus | Ampfer | (+) | alle Pflanzenteile (Weidepflege!!) | 11 |
| Senecio jacobaea | Jakobs-Kreuzkraut | +++ | gefährlich in Heu und Silage, kommt in Natur häufig vor, Weidepflege!! | 3, 5 |
| Solanum dulcamara | Bittersüßer Nachtschatten | ++ | alle Pflanzenteile und unreife Beeren, reife Beeren kaum Wirkstoff | 1 |
| Solanum nigrum | Schwarzer Nachtschatten | ++ | alle Pflanzenteile, insb. unreife, grüne Beeren | 1 |
| Solanum tuberosum | Kartoffel | ++ | alle oberirdischen Teile und grüne Knollen | 1 |
| Tulipa gesneriana | Gartentulpe | + | alle Pflanzenteile | 1 |
| Veratrum album | Weißer Germer (Wildpflanze, vorw. Alpenraum) | +++ | alle Pflanzenteile, gefährlich im Heu | 5 |
| Vicia spec. | Wickenarten | ++ | Bohnen, auch Ackerbohnen | 1 |

4. Nachbarschaftsrecht

Gelegentlich wird die Frage gestellt, inwieweit der Eigentümer eines Grundstückes bezüglich der Anpflanzung auf die Nähe zu Reitanlagen Rücksicht nehmen muss. Beispielsweise wenn ein Eigentümer Eiben (*Taxus baccata*) pflanzt, die bekanntlich eine hohe toxische Wirkung bei Pferden haben.

Was ist erlaubt, und wie kann man ggfs. vorgehen?

Zunächst soll das Gespräch gesucht werden und auf die Gefahren hingewiesen werden. Möglicherweise ist dem Eigentümer die Gefahr nicht bekannt.

Die Regeln für Rechtsbeziehungen zwischen Nachbarn an der Grundstücksgrenze finden sich u.a. in dem für das Bundesgebiet geltenden Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) und hier vor allem in den §§ 903 bis 1004.

Weitere Fragen haben die Länder in Landesgesetzen geregelt, die nur für das Gebiet des jeweiligen Landes gelten und sich in Einzelheiten unterscheiden. In NRW gilt das Nachbarschaftsgesetz vom 15. 4. 1969. Der Gesetzestext ist für NRW nachzulesen unter www.justiz.nrw.de/RB/gesetze/gesetze_verordnungen/index.html .

Grenzabstände finden sich in § 40 ff.

Beachtenswert ist, dass in NRW nach den §§ 41 und 42 die doppelten Abstände des § 40, höchstens jedoch 6 m, einzuhalten sind gegenüber Grundstücken, die

- a) landwirtschaftlich, gärtnerisch oder durch Weinbau genutzt oder zu diesen Zwecken vorübergehend nicht genutzt sind und im Außenbereich liegen oder
- b) durch Bebauungsplan der landwirtschaftlichen, gärtnerischen oder weinbaulichen Nutzung vorbehalten sind.

Pferdehöfe und Reitanlagen liegen häufig im Außenbereich, also dem nicht beplanten Bereich gem. § 19 Abs. 2 des Bundesbaugesetzes, der in der Regel der Landwirtschaft, dem Gartenbau und dem Weinbau vorbehalten ist.

5. Quellen und Websites (Bildmaterial) (nicht alphabetisch)

1. Universität Zürich; Institut für Veterinärpharmakologie und –toxikologie; Internetveröffentlichung 2002; siehe <http://www.vetpharm.unizh.ch/perldocs/toxsyqrvy.htm> mit ausführlicher Beschreibung und Bildgalerie
2. Von Neumann-Cosel-Nebe, Isabelle: Pferdebuch für junge Reiter, Weltbildverlag Augsburg, 2001
3. Gordon-Watson, Mary; Lyon, Rusell; Montgomery, Sue: Pferde, aus dem Englischen übersetzt, FN Verlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, 4. verbesserte Auflage, Warendorf 1994
4. Bildgalerie und Beschreibung giftiger Pflanzen für Pferde unter www.offenstall-online.de/gift.html
5. Deutsche Reiterliche Vereinigung (Hrsg.): Deutscher Reiterpass, FN Verlag der DRV; ISBN 3 88542 361-8; Warendorf 2002
6. <http://www-ang.kfunigraz.ac.at/~oberma/baum-dias>, sehr gute Bildgalerie zu Baumarten allgemein von Dr. Walter Obermayer, Institut für Botanik, Universität Graz
7. Briemle, G.: Giftpflanzen auf dem Grünland auf dem Vormarsch, Rheinische Bauernzeitung, Ausgaben 17 und 18, 2003 (Teil 1+2), Landvolkverlag, Koblenz
8. Briemle, G., Dierschke: Kulturgrasland, Ulmer Verlag, (ISBN 3-8001-3816-6, u. a. mit biologischen Tafeln über alle wichtigen Merkmale von Grünlandpflanzen wie Zeigerwerte, Nutzungswertzahlen usw.)
9. Briemle, G.; Rück, K.: Giftpflanzen auf der Pferdeweide, Fachpraxis (27) Nr. 43, Seiten 14 bis 18, Albrecht Verlag, Aulendorf 2003
10. Landesausbildungszentrum für Rai-Reiten in Nordrhein-Westfalen; www.raireiten-nrw.de/html/giftpflanzen.html
11. Liebenow H. und K.: Giftpflanzen, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1982 (ISBN 3-334-80321-7)
12. Datenbank zu Giftpflanzen unter <http://ralf.rebmann.bei.t-online.de/index.htm>
13. Datenbank www.gifte.de
14. Roth L., Dauderer M., Kormann K.: Giftpflanzen – Pflanzengifte; Vorkommen, Therapie, Wirkung, Ecomed Verlagsgesellschaft; Bezug über Weltbild Verlag, 1994
15. Bund Deutscher Baumschulen: BdB-Handbuch Teil V „Gehölzsortimente und ihre Verwendung“ sowie BdB-Handbuch, Obstgehölze, jeweils Pinneberg, 1984
16. Landwirtschaftskammer Rheinland (Hrsg.): Flugblätter für die Verbraucherinformation, Wildfrüchte in Gärten und Parks, Eigenverlag 1990

Allgemeiner Tipp: Suche nach einer bestimmten Pflanze auch über Suchmaschinen im Internet wie z.B. www.google.de

5. Einige Anschriften: (nach aufsteigender Postleitzahl)

verbunden mit Dank für Hilfe und Anregungen zu dieser Informationsschrift

Heil- und Giftpflanzengarten
der Tierärztlichen Hochschule Hannover
Dr. Dieter Schulz
Bünteweg 17 D, 30559 Hannover
Internet: www.tiho-hannover.de

Tierärztliche Hochschule Hannover
Institut für Tierernährung
Prof. Dr. J. Kamphues
Bischofshohler Damm 15, 40173 Hannover
Email: info@tiho.hannover.de
Internet: www.tiho-hannover.de

Pferdesportverband Rheinland e.V.
Hermann Bühler
Weißenstein 52, 40764 Langenfeld
Email: hb@psvr.de
Internet: psvr.de

Wilfried Müller-Platz
Baumschuler
Kölner Str. 95, 41812 Erkelenz
Email: info@pmueller-platz.de
Internet: www.pmueller-platz.de

Landwirtschaftskammern in NRW
Referat Tierische Erzeugung
Dr. Wolfgang Sommer
Nevinghoff 40, 48147 Münster
Email: wolfgang.sommer@lwk-wl.nrw.de

Universität Bonn
Institut für landwirtschaftliche Botanik
Prof. Dr. Wolfgang Schumacher
Karlrobert-Kreiten-Str. 13, 53115 Bonn
Email: geobotanik@uni-bonn.de

Landwirtschaftskammern in NRW
Tiergesundheitsdienste
Dr. Johannes Winkelmann
Siebengebirgsstr. 200, 53229 Bonn
Email: johannes.winkelmann@lwk-rheinland.nrw.de

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt
für Viehhaltung und Grünlandwirtschaft
Dr. Gottfried Briemle
Atzenberger Weg 99 D, 88326 Aulendorf
Email: gottfried.briemle@lvvg.bwl.de
Internet: www.lvvg.bwl.de